

Grün, Anastasius: »gebt mir ein Buch! – Sie wollen kein's mir gönnen! (1842)

- 1 »gebt mir ein Buch! – Sie wollen kein's mir gönnen!
- 2 So mag mein Aug' im Buch des Himmels blättern,
- 3 Das dem Gefangnen sie nicht rauben können,
- 4 Und lesen, Herr, in deinen ew'gen Lettern!

- 5 Ich seh' den Aether rein und leuchtend blauen
- 6 Und seh' das Abendroth in Flammen zittern,
- 7 Draus mild der Englein Thränen niederthauen,
- 8 Ich seh's, – doch aus des Kerkers Eisengittern.

- 9 Seh' ziehn die Wolke mit der Brust voll Segen,
- 10 Des Mondes Kahn im Meer der Nächte prangen,
- 11 Die Sterne sich im goldnen Wirbel regen,
- 12 Ich seh's, – doch durch des Kerkers Eisenstangen.

- 13 Ich seh' die Morgenwolke leuchtend steigen
- 14 Und mitleidvoll der Rosen Bild und Reize,
- 15 Die längstentbehrten, meinem Auge zeigen!
- 16 Ich seh's, – doch durch des Gitters eh'rne Kreuze.

- 17 Ich sah die Wetter, die nun ausgestritten,
- 18 Ich seh' den Regenbogen stammend schweben;
- 19 Des Himmels lichter Grund doch ist durchschnitten,
- 20 Ach, von des Kerkergitters schwarzen Stäben!

- 21 Da dünkt es mich, im Buch des Himmels wären
- 22 Die schönsten Stellen, heiligsten Legenden,
- 23 Des Friedens und der Liebe Gotteslehren
- 24 Mit schwarzem Strich durchkreuzt von Menschenhänden.«